

Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut (RKI)

Bestätigung der aktuellen Empfehlungen zur saisonalen Influenzaimpfung für die Influenzasaison 2020/21 in Anbetracht der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie (Stand: 30.7.2020)

Von verschiedenen Seiten wird derzeit die Meinung geäußert und an die STIKO herangetragen, dass die Indikation für eine Influenzaimpfung auf die gesamte Bevölkerung ausgeweitet werden sollte. Hintergrund ist die aktuelle COVID-19-Pandemie, die zusammen mit einer starken Influenzawelle das Gesundheitssystem vor besondere Herausforderungen stellen könnte. Die STIKO betont, dass entsprechend den aktuellen STIKO-Impfempfehlungen bevorzugt die Bevölkerungsgruppen geimpft werden sollen, die ein besonders hohes Risiko für schwere Verläufe einer Influenza haben.

Die STIKO befasst sich intensiv mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf alle Aspekte des Impfens. Im Rahmen der 95. STIKO-Sitzung im März 2020 wurde über die bestehenden Empfehlungen zur Influenzaimpfung und möglicherweise notwendig werdende Anpassungen diskutiert.

Da die Epidemiologie beider Erkrankungen hinsichtlich der Risikogruppen für schwere Krankheitsverläufe sehr deutliche Parallelen aufweist, ist die STIKO davon überzeugt, dass für die kommende Influenzasaison 2020/21 eine hohe Impfquote in den Risikogruppen erreicht werden muss, um neben dem individuellen Schutz auch das Gesundheitssystem zu entlasten.

Der STIKO-Vorsitzende hat frühzeitig mit Briefen an die kassenärztlichen Vereinigungen (KV), den Bundesminister für Gesundheit und die Nationale Lenkungsgruppe Impfen (NaLI) auf die Notwendigkeit von hohen Influenzaimpfquoten und ausreichender Versorgung mit Influenzaimpfstoffen für die kommende Influenzasaison hingewiesen. Dies geschah insbesondere auch deswegen, weil die bisherige Influenzaimpfungsbeteiligung bei der Risiko-

gruppe der >60-Jährigen mit etwa 35 % völlig unzureichend ist und in den vergangenen 10 Jahren sogar kontinuierlich abgenommen hat.

Die beginnende Diskussion einer Indikationserweiterung der Influenzaimpfung war Anlass auf dem Treffen der STIKO-Arbeitsgruppe „Influenza“ im Mai 2020, die Versorgungssituation von Influenzaimpfstoffen für die kommende Saison sowie die Umsetzung der STIKO-Impfempfehlungen im Zuge der COVID-19-Pandemie erneut zu besprechen. Dabei wurde Folgendes festgehalten:

- ▶ Nach Kenntnis der STIKO werden für die kommende Saison 2020/21 in Deutschland ca. 25 Mio. Dosen Influenzaimpfstoff verfügbar sein (inkl. der vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) beschafften nationalen Reserve). Obwohl dies deutlich mehr Impfstoffdosen sind als in den vergangenen Jahren, würden diese aber nicht für die Impfung der gesamten Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland ausreichen. Über die für die folgenden Jahre erforderlichen Impfstoffmengen sollte bereits jetzt nachgedacht und Aktivitäten zur Sicherstellung der benötigten Impfstoffmengen sollten frühzeitig unternommen werden.
- ▶ Die STIKO unterstreicht ihre Empfehlung, dass mit den verfügbaren Impfstoffdosen insbesondere die Personengruppen vollständig gegen Influenza geimpft werden sollten, die ein erhöhtes Risiko für schwere Verläufe einer Influenza (oder von COVID-19) mit einem hohen Risiko einer Hospitalisierung haben (z. B. Senioren, Menschen mit chronischen Grunderkrankungen) oder die beruflich besonders exponiert und epidemiologisch bedeutsam sind, weil es durch sie zu

nosokomialen Übertragungen in Krankenhäusern, Pflege- und Senioreneinrichtungen kommen könnte (ärztliches und pflegerisches Personal, andere MitarbeiterInnen im Gesundheitswesen). Zudem sollten auch Schwangere und BewohnerInnen in Alters- oder Pflegeheimen möglichst gegen Influenza geimpft werden.

- ▶ Die geringen Impfquoten in der Saison 2018/19 in den Risikogruppen (ca. 35 % bei Personen im Alter von ≥ 60 Jahren und nur ca. 20–50 % bei Personen mit chronischen Grunderkrankungen) verdeutlichen die hier dringend erforderliche Verbesserung.¹
- ▶ Allein für die vollständige Umsetzung der bestehenden STIKO-Impfempfehlungen wären etwa 40 Mio. Dosen Influenzaimpfstoff notwendig. Durch eine Ausweitung der Impfempfehlung auf die gesamte Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland könnte es zu einer Unterversorgung der Risikogruppen kommen, die besonders von der Impfung profitieren würden und durch deren Impfschutz man das Gesundheitssystem besonders entlasten möchte. Entsprechend könnte sich eine Ausweitung der Empfehlung derzeit sogar als kontraproduktiv erweisen.
- ▶ Die Schutzeffekte für die Gemeinschaft durch Impfung von Nicht-Risikogruppen werden aufgrund von kontaktreduzierenden Maßnahmen im Rahmen der COVID-19-Bekämpfung von begrenzter Wirkung sein.² Dies belegen auch Daten der Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI) für den Monat März 2020, die zeigen, dass die Influenzamedien mit Beginn der Kontaktbeschränkung im Vergleich zu den Vorjahren sehr deutlich und abrupt sanken.³
- ▶ Koinfektionen durch SARS-CoV-2 und Influenzaviren wurden in der Literatur beschrieben, deuten bislang jedoch nicht auf schwerere Verlaufsformen für COVID-19 in Nicht-Risikogruppen hin, so dass derzeit eine generelle Impfempfehlung auch in Bezug auf dieses mögliche Impfziel nicht evidenzbasiert begründet werden kann.^{4–7}
- ▶ Um die Impfquoten entsprechend den STIKO-Empfehlungen zu steigern, muss die Kommunikation diesbezüglich vor Beginn der kommenden Influenzasaison intensiviert werden. Die STIKO begrüßt und unterstützt daher alle Initiativen (wie z. B. durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), RKI, KV, Fachgesellschaften und Ärzteschaft), die auf deutlich höhere Influenzaimpfquoten in den Risikogruppen abzielen.
- ▶ Die STIKO sieht gegenwärtig keine Gründe, in diesem Jahr besonders frühzeitig mit der Influenzaimpfung zu beginnen. Sie bekräftigt hingegen, dass eine Influenzaimpfung durchaus auch noch später im Verlauf der Influenzasaison sinnvoll sein kann, wenn eine Impfung vor Saisonbeginn verpasst wurde.
- ▶ Anpassungen der Impfempfehlungen erfolgen in der STIKO nach den methodischen Vorgaben einer verbindlichen Standardvorgehensweise, die unter anderem die Aufarbeitung aller verfügbaren Evidenz und Berücksichtigung von Ergebnissen mathematischer Modellierungen erfordert.^{8,9} Entsprechend der STIKO Geschäftsordnung ist im Anschluss an eine Beschlussfassung auch die Beteiligung des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) und anderer Akteure im Rahmen eines Stellungnahmeverfahrens zu gewährleisten.¹⁰ Die detaillierte Aufarbeitung der wissenschaftlichen Evidenz nach Vorgaben der evidenzbasierten Medizin hat im Wesentlichen zum national und international hohen Ansehen der STIKO und zur Qualität der STIKO-Impfempfehlungen beigetragen und sollte auch im Rahmen einer Pandemie gewahrt werden.
- ▶ In der Einleitung zu den STIKO-Empfehlungen hält die STIKO fest (vergl. *Epid Bull* 2019 (34):317): „Neben den von der STIKO empfohlenen Impfungen sind auf der Basis der existierenden Impfstoff-Zulassungen weitere „Impfindikationen“ möglich, ... die ... für einzelne Personen, ihrer individuellen (gesundheitlichen) Situation entsprechend, sinnvoll sein können. Es liegt in der ärztlichen Verantwortung, PatientInnen auf diese weiteren Schutzmöglichkeiten hinzuweisen.“ Das bedeutet, dass grundsätzlich auch anderen Personen, die nicht explizit von der STIKO genannt sind, eine Influenzaimpfung auf Basis individueller Erwägungen gegeben werden kann.¹¹

Zusammengefasst ist zum Schutz der Menschen und zur Entlastung des Gesundheitssystems in der kommenden Influenzasaison 2020/21 mit den verfügbaren Impfstoffmengen der größte Effekt erzielbar, wenn die Influenzaimpfquoten entsprechend der STIKO-Empfehlungen vor allem in den Risikogruppen erheblich gesteigert werden.

Die uns bekannten Informationen zu den voraussichtlich verfügbaren Influenzaimpfstoffmengen können die Versorgung der wichtigsten Zielgrup-

pen gewährleisten, nicht jedoch der gesamten Bevölkerung. Mit den zugelassenen Influenzaimpfstoffen können auch Personen außerhalb der STIKO-Empfehlungen geimpft werden, jedoch sollte weiterhin der Fokus klar auf Risikogruppen für schwere Krankheitsverläufe liegen. Dies muss auch eine Kernbotschaft der intensivierten Informationskampagne sein, die für die unbedingt notwendige Steigerung der Influenzaimpfquoten im Zuge der COVID-19-Pandemie geplant ist.

Literatur

- 1 Rieck T, Neufeind J, Feig M, Siedler A, Wichmann O: Inanspruchnahme von Impfungen bei Erwachsenen aus Daten der KV-Impfsurveillance. *Epid Bull* 2019 (44):457–66
- 2 Wu D, Lu J, Liu Y, Zhang Z, Luo L: Positive effects of COVID-19 control measures on influenza prevention. *Int J Infect Dis* 2020;95:345–6
- 3 Goerlitz L, Dürrwald R, an der Heiden M, Buchholz U, Preuß U, Prahm K et al.: Erste Ergebnisse zum Verlauf der Grippewelle in der Saison 2019/20: Mit 11 Wochen vergleichsweise kürzere Dauer und eine moderate Anzahl an Influenza-bedingten Arztbesuchen. *Epid Bull* 2020 (16):3–6
- 4 Cuadrado-Payan E, Montagud-Marrahi E, Torres-Elorza M, Bodro M, Blasco M, Poch E et al.: SARS-CoV-2 and influenza virus co-infection. *Lancet*. 2020;395(10236):e84
- 5 Kim D, Quinn J, Pinsky B, Shah NH, Brown I: Rates of Co-infection Between SARS-CoV-2 and Other Respiratory Pathogens. *JAMA*. 2020;323(20):2085–2086
- 6 Konala VM, Adapa S, Naramala S, Chenna A, Lamichhane S, Garlapati PR et al.: A Case Series of Patients Coinfected With Influenza and COVID-19. *J Investig Med High Impact Case Rep*. 2020;8:2324709620934674
- 7 Zheng X, Wang H, Su Z, Li W, Yang D, Deng F et al.: Co-infection of SARS-CoV-2 and Influenza virus in Early Stage of the COVID-19 Epidemic in Wuhan, China. *J Infect*. 2020;S0163-4453(20)30319–4
- 8 Harder T, Koch J, von Kries R, Wichmann O: Die neue Standardvorgehensweise der Ständigen Impfkommission (STIKO): Entstehung, Struktur und

Umsetzung. *Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*. 2019;62(4):392–9

- 9 STIKO-Ständige Impfkommission: Aufgaben und Methodik. www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Aufgaben_Methoden/methoden_node.html
- 10 Robert Koch-Institut: Geschäftsordnung der STIKO. www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Rechtl_Grundlagen/Geschaeftsordnung/geschaeftsordnung_node.html.
- 11 STIKO-Ständige Impfkommission: Empfehlungen der Ständigen Impfkommission beim Robert Koch-Institut – 2019/2020. *Epid Bull* 2019 (34):313–364 DOI 10.25646/6233.7

Autorinnen und Autoren

Ständige Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut

Korrespondenz: STIKO-Geschaefsstelle@rki.de

Vorgeschlagene Zitierweise

Ständige Impfkommission beim RKI: Stellungnahme der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) – Bestätigung der aktuellen Empfehlungen zur saisonalen Influenzaimpfung für die Influenzasaison 2020/21 in Anbetracht der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Epid Bull 2020;32/33:28–30 | DOI 10.25646/7040

(Dieser Artikel ist am 30.7.2020 online vorab erschienen.)

Interessenskonflikte

Die Autorin und die Autoren geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.